

geben morgen der Staatsanwaltschaft zu. Ein Staatsanwalt wird unter Entlohnung von seinen sonstigen Dienstgeschäften den Fall ausschließlich bearbeiten. Die Staatsanwaltschaft ist auf rasche Friedigung des Falles bedacht. Bei seinem gewaltigen Umfang werden aber bis zur Aufklarerhebung immerhin noch 4-6 Wochen notwendig sein. Drei Angeeschuldigte sind und bleiben in Haft.

Stuttgart, 2. April. (Gewährung von Staatszuschüssen zu den Kosten der Bekämpfung der Rebkrankheiten und Viehschädlinge.) Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Landtag werden den Gemeinden auch in diesem Jahre wieder Beiträge zu den Kosten der von ihnen beschafften Mittel zur Bekämpfung der Rebkrankheiten und Viehschädlinge gewährt. Der Verbilligungsbeitrag wird nur gewährt für Sammelbezüge namentlich von Gemeinden, Genossenschaften, landwirtschaftlichen Vereinen und Ortsvereinen, nicht dagegen für Einzelbezüge der Weingärtner. Für die keiner Vereinigung angehörenden Weingärtner werden am besten die Gemeinden den Sammelbezug in die Hand nehmen. Die Wahl der Bezugsmasse der Bekämpfungsmittel ist vollständig freigegeben. Der Aufwenderhaltung der feierlichen Beziehungen, insbesondere zum anlässlichigen Handel (Apotheken, Drogerhandlungen usw.) und zu den gemeinschaftlichen Organisationen stehen also keinerlei Hindernisse im Wege. Verbilligungsaufträge, die erst nach dem 15. August 1928 bei den Oberamtsämtern eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Kauterbach, Ob. Oberndorf, 3. April. (Verdorbene Jugend.) Am Samstag wurde ein 15 Jahre altes Dienstmädchen von einem in denselben Alter lebenden Burschen von hier in schlechten Umständen in den Böllerswald geschleppt. Durch das Dienstverhältnis derer Personen mußte der Bursche von seinem weiteren Vorhaben Abstand nehmen und flüchten. Der jugendliche Täter wurde durch den Landjäger hier an das Amtsgericht Oberndorf eingeliefert.

Trüdingen, Ob. Tattlingen, 3. April. (Wilde Schweine.) Heute in aller Frühe gab die Ortsschelle bekannt: Schweinefleisch das Hund zu 70 Pf., ist sofort zu haben. Darob große Freude und rechtliche Abnahme. Wie kam das, da doch am letzten Sonntag ein Märlein für ein Pfundlein herabgefallen war? Ein Bauer schlachtete ein Schwein und wog anfangs der Woche das Pfund zu 90 Pf., am Donnerstag leitete sich ein anderer Bauer den Spieß, das Pfund zu 80 Pf. loszuschlagen und nun schloß die Metzger den Hafen und verkauften es um 70 Pf. Den Konsumenten kann diese „Konkurrenz“ nur angenehm sein.

Teilmensingen, Ob. Nainheim, 3. April. (In den April schick.) Wann der Hase läuft über den Weg, so ist das Angestricheltes auf dem Weg. Geht das aber gar noch am 1. April, wird's besonders schlimm. Vorher hat ein junges Ehepaar in Teilmensingen, Ob. Nainheim, just den 1. April aus, um mit dem Herrn Auto auf unserer spiegelglatten Autostraße eine Fahrt nach Ulm zu machen. Zwischen Teilmensingen und Donaueschingen springt ein Hase über die Straße in die Autostraße hinein. Sie zertrümmert. Freilich fielen für Reiter keine Spuren ab, und mit seiner Beweglichkeit war's aus. Am letzten Abend ein Ende zu machen, wurde ihm das Lebenslicht so schnell ausgeblasen. Doch die zerbrochene Scheibe! Vorher war sie um 30 Mark neu eingekauft worden. Das Ehepaar mußte Not; eine daherkommende Frau wurde nach dem Namen des Jagdpächters gefragt. Und nun fuhr man mit dem Hase zu diesem. Der sollte für den Schaden aufkommen. Doch der meinte, so weit sei es noch nicht, daß der Jagdpächter für die Hase verantwortlich sei. So war das Ehepaar gezwungen, in den April geschickt worden; der Jagdpächter aber wird sich den festen Hosen an Obern treulich schmecken lassen und sicherlich auch teilnehmend der guten Antler gedenken, die ihm die Hase in die Küche jogten.

Reinshetten, Ob. Hiberan, 3. April. (Ein treuer Knecht.) Vom Tierarztverein erhielt der Dienstknecht Josef Wolpert, der 14 Jahre die Pferde des Amtes Schwarz in Eichen dieser Gemeinde gepflegt und gepflegt hatte, eine Ehrenurkunde und eine Prämie von 10 Mark.

Friedrichshafen, 3. April. (Des Amtes entbunden.) Wegen Artundenfälschung und Unterschlagung ist gegen den früheren Vorsitzenden des Vereinsprüfungsausschusses, Obermeister Christ hier, ein polizeiliches Ermittlungsverfahren eingeleitet worden. Christ hat neben dem Gehaltsverlust, die ihm als Vorsitzender des Vereinsprüfungsausschusses auferlegt, auch die Unterschlagungsbeträge für die Weibler für sich behalten unter dem Vorwand, daß die Weibler nur ihre Teilnahme an den Prüfungen zu unterschreiben hätten. Auf Grund von Ver-

schwerden aus Handwerkerkreisen bei der Handwerkskammer Ulm ist Christ als Vorsitzender des Vereinsprüfungsausschusses seines Amtes entbunden worden. 400 Mark widerrechtlich angelegte Prüfungsgelder hat er ersetzt. Christ war seit Jahren als Vorsitzender des Prüfungsausschusses tätig. Er wird sich gerichtlich zu verantworten haben.

Wengen a. Br., 3. April. (Drillingstälber.) Eine Kuh beglückte Hanswurst Wilhelm Rodam mit 3 gesunden Kälbern, die nun im Stall herumhüpfen. Im Vorjahr hatte dieselbe Kuh Zwillinge beschert. Leider mußte die Kuh notgeschlachtet werden.

Baden.

Triberg, 2. April. In dem Betrieb der Mechanischen Zuteilerei Bieser & Zimmermann ist heute der Betriebsleiter Karl Bieser tödlich verunglückt. Beim Nachsehen der Haupttransmission des Werkes, die mit 100 P.S. arbeitet, geriet Bieser auf nicht genau festgestellte Weise in das Getriebe und wurde von der Transmission fortgeschleudert. Dabei wurde ihm ein Bein ausgerissen. Der Verunglückte war bald tot. Er stand im 51. Lebensjahr und ertriente sich in der Industrie im In- und Ausland besonderer Wertung. Der Unglücksfall soll unso tragischer, als erst vor kurzem in der Familie des Verunglückten Todesfälle und schwere Krankheitsfälle zu verzeichnen waren.

Bermischtes.

Im Streit erschossen. In der Montag-Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde in der Nähe eines großen Bierfeldes in München nach vorausgegangenem Streit, der seinen Anfang im Bierlokal genommen hat, der 41 Jahre alte Baumunternehmer Josef Hottberger von München durch einen Schuß in die Brust getötet. Der Täter, ein 28 Jahre alter Hilfsarbeiter aus München, wurde in seiner Wohnung festgenommen. Er gestand und gibt an, er habe sich von dem Baumunternehmer bedroht gefühlt. Der Täter hat mit anderen Gästen im Bierlokal Karten gespielt. Beim Bezahlen des Biers kam es zu Differenzen mit der Kassierin. Der Erschossene, der nicht zu der Gesellschaft gehörte und an einem anderen Tisch saß, soll sich eingemischt und während der Auseinandersetzungen dem Täter einen Maßkrug auf den Kopf geschlagen haben.

Die Frau erschlagen. In dem kleinen im Marial gelegenen Orte Waidberg bei München ist am Sonntag ein schreckliches Verbrechen aufgedeckt worden. Man fand im Haus verstorben die Leiche der 40 Jahre alten Frau des pensionierten Strohmachers Josef. Die Polizei stellte fest, daß es sich um Mord handelte und daß die Frau mit einem Beil erschlagen worden ist. Als Täter wurde der 58 Jahre alte Chemiker in Haft genommen, der auch ein Verbrechen überlebt hat. Die Frau wurde seit einigen Tagen nicht mehr gesehen und der Chemiker ging zur Gendarmerei und meldete seine Gattin als vermisst. Als Grund des Verschwindens gab er an, daß die Frau mit ihrem Geliebten, einem Arbeiter, der im Hause Waidberg wohnte, ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen geblieben sei. Man misstraute jedoch den Angaben des Mannes und hielt eine Untersuchung, wobei man auch die Leiche mit zertrümmerter Schädeldecke im Haus vorfand. Bei der Vernehmung gab der Mann wenig glaubhaft an, er habe am letzten Dienstag im Hofe mit seiner Frau einen Streit gehabt. Die Frau sei mit dem Revolver auf ihn losgegangen, weshalb er ein Beil ergriff und damit seiner Frau um den Hals geschlagen und sie tot auf den Boden geschleudert habe. Nach der Tat hat der Mörder das Beil sorgfältig vom Hof gereinigt und alle Spuren beseitigt. Das Ehepaar lebte seit Jahren in Ungnade. Der Mörder wurde nach München ins Gefängnis gebracht.

Schülerbühne aus Polen. Die Stadt Breslau befindet sich in größter Aufregung infolge einer Schülerrevolte, die sich gegen eine neue Schulleitung abspielte. Ein Gymnasiallehrer, der von seinem Klassenlehrer wegen seiner Schwärmerie für eine Schulleiterin vor der Klasse gedankt worden war, hatte in größter Erregung den Professor gestürzt und als ihm daraufhin der Vater die Türe wies, Selbstmord begangen. Nach dem Begräbnis des Gymnasiallehrers, an dem sich Tausende beteiligten, fanden große Demonstrationen statt, wobei die Fenster des Gymnasiums eingeschlagen wurden und die Wohnung des Professors demoliert wurde. Die Affäre hatte die Professoren und Schulleiter abernutzen erzeugt, daß man nicht mit Unrecht erneute Vorwürfe befürchtete. Jetzt hat sich nun in einer Gymnasialklasse ein neuer toller Vorfall ereignet. Als nach einer scharfen Auseinandersetzung ein Professor einen Schüler zum Fintenzahl gegen den Professor. Dieser zog einen Revolver und drohte dem Schüler, daß er schießen werde, falls dieser nicht sofort das Zimmer verlässe. Der Schüler entblödete keine Brust und rief: „Schieß doch, du Dummkopf!“ Eine Untersuchung über den Vorfall ist eingeleitet.

Ehedrama in Berlin. Einen furchtbaren Abschluß fand Montag nacht in Berlin ein Ehedrama. Der Schlosser Bogler wird beschuldigt, Montag nacht vom Balkon seiner Wohnung seine 14-jährige Frau hinabgeworfen zu haben. Das Ehepaar hatte am Sonntag an einer Einsegnung teilgenommen. Gegen

10 Uhr wollte Bogler nach Hause gehen. Seine Frau wünschte noch in der Gesellschaft zu bleiben. Daraufhin entstand ein heftiger Streit, der sich in der Boglerischen Wohnung fortsetzte. Ein bekanntes Ehepaar, das Frau Bogler vor ihnen wütenden Mann schützte, war mitgegangen, wurde aber von ihm aus der Wohnung gewiesen. Blöckel sah es, daß über den Balkon das zertrümmerte Kleid und dann das gleichfalls zertrümmerte Kleid der Frau heruntergeworfen wurden. Dann gestieß die Frau auf die Straße. Ein Deubert floh von Balkon und dann stürzte Frau Bogler völlig nackt vom Balkon auf die Straße. Sie hat sich bei dem Sturz schwere Verletzungen zugezogen, an denen sie starb. Die Polizei hat den Ehepaar verhaftet.

Die Gattin des brasilianischen Gesandten in Berlin tödlich verunglückt. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde die Gattin des brasilianischen Gesandten in Berlin, Dr. Guerra Dubal, als sie sich auf einer Autotour von Cannes nach Paris befand, das Opfer eines schweren Unglücksfalles. Das Auto fuhr gegen einen Laternenpfahl und wurde vollkommen zertrümmert, während die Gattin des Gesandten mit zertrümmerter Halswirbelsäule tot aufgefunden wurde.

Alles um Titel und Orden. Der neue Leipziger Titelfürst hat nicht weitere Kreise. Die Kontrolle der Schwindelgeschichten befindet sich in Berlin. In den Wohnungen der Bekannten in Berlin, Dr. Boittig und Geheimrat Dr. Albrecht Maria Matthes, wurden von der Berliner Kriminalpolizei im Auftrag der Staatsanwaltschaft Leipzig Durchsuchungen vorgenommen. Dabei wurde belastendes Material beschlagnahmt. Boittig und der Doktorvater zu Recht, während Matthes sich den Geheimrats- und Doktorvater selbst angelegt haben soll. Matthes ist im ganzen 21 Titel und 45 Orden besessen. In der Aussage wird behauptet, daß der verheiratete Matthes ein Bruder des Hochverrats und Separatistenführers Josef Matthes sei. Die Berliner Kriminalpolizei konnte den Nachweis gegen Matthes wegen Krankheit nicht durchführen. Der zuständige Richter hat Matthes für lebensfähig erklärt. Das beschlagnahmte Material ist der Staatsanwaltschaft in Leipzig überliefert worden.

Auf der Oster ertrunken. Am Sonntag fuhr der 21-jährige Werner Schweigert und der 21-jährige Richard Gebrie, beide aus Jannowitz, mit einem leichten, selbstgekauften Boote vor dem nach Rosowen. Dabei kenterte das Boot und obwohl ihre Hilferufe am Ufer gehört wurden, konnte den Bergungsten keine Rettung mehr gebracht werden. Die beiden Leichen sind noch nicht geborgen.

Europäische Selbstmordstatistik. In Genf wurde dieser Tag die offizielle Selbstmordstatistik in den europäischen Staaten veröffentlicht. Aus dieser geht hervor, daß in Europa durchschnittlich 50 000 Selbstmorde jährlich verübt werden. An erster Stelle stehen Ungarn und die Tschechoslowakei mit 26 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner, dann folgen Deutschland mit 23, Österreich mit 22, Frankreich mit 17, Island mit 15, Schweden mit 14, Dänemark mit 14, Island mit 11, Großbritannien mit 10, Italien mit 8, Dänemark mit 6, Norwegen mit 5 und Spanien mit 4 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 3. April. Dem Dienstagmarkt am Südt. Vieh- und Schlachthof wurden zugewirft: 25 Ochsen, 20 Bullen, 210 Jungbullen (unverkauft 30), 220 (30) Jungrinder, 90 Kühe, 624 Kälber, 178 Schweine. Erlös aus je 1 (Fr. Febr. 1928): Ochsen a 54-52 (48-49), b 47-49 (45-47), c 42-45 (40-42), Jungrinder a 59-52 (56-59), b 52-58 (48-54), c 43-49 (40-47), Kühe a 39-45 (-), b 29-37 (29-35), c 19-28 (19-27), d 14-18 (unv.), Kälber a 80-84 (79-78), c 71-78 (65-73), d 56-67 (50-63), Schweine a 120-160 (110-120), b 62-83 (56-58), c von 200-240 Pf. 61-60 (54-57), d von 160-200 Pf. 59-61 (54-55), e 4-jährige Schweine von 120-160 Pf. 56-58 (53-54), Saum 44-52 (41-51) Markt Marktvorkauf: 183 Pf. bleib.

Wurzheim, 2. April. (Rindviehmarkt.) Zugewirft 19 Kühe, 3 Kalbinnen, 3 Jungrinder und 1 Kalb. Es wurden verkauft Kühe zu 500, 600 und 650 Mark, Kalbinnen zu 500 Mark, Jungrinder zu 200 Mark. Infolge der sehr ungünstigen Witterung war der Handel mäßig.

Wurzheim, 2. April. (Ferkelmarkt.) Auftrieb 130 Ferkel, darunter 2 Ferkel. Es kosteten: Schlachtferkel 50-100 Mark, leichte Ferkel 150-500 Mark, mittlere Ferkel 200-400 Mark, schwere Ferkel 1000-1500 Mark. Beste Tiere über 1000 Mark. Der Handel bewegte sich in mäßigen Grenzen.

Wurzheim, 2. April. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 511 Tiere, und zwar: 5 Ochsen, 7 Kühe, 31 Binder, 7 Ferkel, 7 Kälber, 2 Schweine, 460 Schweine. Marktverkauf: mäßig mäßig. Ueberhand: 1 Kuh, 4 Schweine. Preise für ein Hund lebendgewicht: Ochsen a 16-57, b 12-54, Ferkel a 50-52, b und c 48-46, Kühe b und c 40-28, Binder a 58-61, b 56-57, Schweine a 56-68, b 57-69, c 52-55. Beste Tiere über 1000.

Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frucht, Markt und Verkaufskosten, Umschlagsteuer, sowie den natürlichen Gewinn.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne.

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Tief aufatmend stand Frau Maria da, die Hand des Knaben fest in der ihrigen haltend. Sie bestaute die großen, leuchtenden Augen fest auf Rüdigers Gesicht.

„Nun bin ich doch da, Graf Almdöden!“ sagte sie triumphierend, „nun bin ich da — und bleibe auch da!“

Er erwiderte nichts darauf; er wartete gleich ihr auf den Bescheid des Dieners, der jetzt zurückkam und mit seinem undurchdringlichen Gesicht erklärte: „Der Herr Graf bedauert, aber er sei momentan beschäftigt.“

Rüdiger blickte sich auf die Lippen. Maria wurde feuerrot; sie blickte den Mund zu einer heftigen Erwidrerung. Doch da fachte er nach ihrer Hand, nahm sie den triefenden Regenschirm ab, den er dem Diener übergab, machte dann selbst die Tür zum Empfangssaal auf.

„Es ist ein Irrtum, gnädige Frau, treten Sie ein!“ weilen ein. Ich werde meinen Bruder selbst benachrichtigen, der ja keine Ahnung hat, daß Sie es sind, die ihn sprechen wollen.“

Ottolar stand vor der Staffelei und vierteilte mit nervöser Hektik an Lella's Bildnis. Sein Gesicht war stark gerötet, und zwischen seinen Augenbrauen war eine tiefe Falte. Die Hände zitterten so, daß sie kaum Pinsel und Palette zu halten vermochten. Die Meldung des Dieners, daß ihn eine Dame sprechen wolle, hatte ihn so erregt, — denn das konnte doch nur Maria sein!

Lella lag halb auf dem Divan, in dem gleichen Gewand, in der gleichen Stellung wie gestern. Sie beherrschte die Situation.

„Hat denn die Dame ihren Namen und den Zweck ihres Besuches nicht genannt, Jacques?“ fragte sie den Diener nachlässig. „Sie wissen, daß wir ansonsten niemand annehmen.“

„Nein, Komtesse,“ erwiderte Jacques eckerdreier, „trich meiner Frau.“ und fügte dann in vorsichtiger Tone hinzu, „die Dame machte den Eindruck einer Bittstellerin; ein Knabe war in ihrer Begleitung.“

Hastig fuhr da Ottolar herum; auf seinem Gesicht brannten dunkle Flecke. Doch Lella schritt ihm das Wort ab.

„Sie sehen, der Herr Graf ist beschäftigt. Sagen Sie, er bedauert heute.“

Mit einer tiefen Verbeugung und einem verächtlichen Lächeln entfernte sich der Diener. Er wußte Bescheid — das sah ja ein Blinder, wie Komtesse Lella — den Grafen verließ war.

„Lella, das darfst du nicht,“ sagte Ottolar, „läß dich doch nicht abweisen!“

„Dann weiß sie wenigstens, woran sie ist und läßt ihr Ansprüche nicht allzu hoch, wenn sie sieht, daß du ernst machst.“

Sie sprang auf und redete ihre schlanken Glieder mit lakonischer Bestimmtheit. Sie trat dicht an ihn heran, legte die Hände auf seine Schultern und fragte, mit einem tiefen Blick ihrer rätselhaften Augen die seinen leuchtend: „Liebst du mich, Ott?“

In unterdrückter Leidenschaft rief er: „Du wußt's, Lella! Frage doch nicht!“ Bezweifelt starrte er vor sich hin.

Da drückte sie ihre Lippen auf seinen Mund in einem langen, heißen Kusse. Er schloß sie an sich, legte sein Gesicht auf ihr Haar, wie Schach lachend klammerte er sich an sie — und sie — sie war nun beruhigt. — mit ihren süßesten Schmeißelworten ugarant: sie ihn — keine sollte ihn ihr nehmen, den sie mit allen Sinnen liebte. Jetzt hörte sie Schritte drauß, schnell schloß sie auf ihren früheren Platz und sah mit gutgeschickter Gleichgültigkeit dem Eintretenden entgegen. Es war Rüdiger. Unter den gesenkten Augenlidern lächelte sie in sein Gesicht, das einen kräftigen, entschlossenen Ausbruch hatte.

„Ottolar, ich selbst komme, dir zu melden, daß ich zu sprechen gewünscht wird.“

„Das wissen wir, doch Jacques konnte nicht lauern,“ entgegnete Lella statt des Angeredeten, „und darum.“

„Solltest du wirklich keine Ahnung haben, wer es ist,“ unterbrach Rüdiger das junge Mädchen, zu Ottolar gewandt.

„Woher sollte Ottolar das wissen?“ fragte Lella spöttisch.

„Nun denn — Frau Maria mit ihrem Sohne ist es! Und da sie einmal da ist, kannst du sie nicht wie eine Bettlerin von dannen gehen lassen, ohne dich wenigstens mit ihr auszusprechen. — wenn du nicht zu fern dazu bist.“

Ottolar wurde dunkelrot; sein Atem gema bellte, leuchtend, große Schweißtropfen perlten auf seiner Stirn — in solcher Erregung hatten ihn des Bruders verächtliche Worte gebracht. Lella sahte herabigend in die beiden Hände.

„Weshalb wollen Sie durchaus Ottolar in die Regierung bringen, die keinen Kern nur haben,“ sagte sie höflich. „Sie sehen doch, wie er lüdet! Verhandeln Sie doch an seiner Stelle mit der Wirbberger, da Sie die Sache einmal in die Hand genommen haben!“ — „Wieso Sie ihr eine Abfindungslumme, so groß wie möglich! Denn darauf setzen solche Leute es nur ab, möglichst viel herauszuschlagen.“

„Mit einem unlagbar verächtlichen Blick sah Rüdiger den Jüngeren.“

„Du läßt die Rutter deiner Kinder so gräßlich beleidigen, ohne ein Wort der Verteidigung für sie zu haben? Ich sage dir nur das eine: Maria Wirbberger läßt sich nicht abweisen. Willst du einen Eilat heranzuführen? Willst dich feige vor ihr verhalten? Soll sie dich gar hier finden. Du hast doch nichts zu fürchten! Das Recht ist ja auf deiner Seite, das Recht und das Gesetz. Doch tue, was du willst! Aber verzich nicht, daß du ein — Edelmann bist!“

(Fortsetzung folgt.)

Achtung! Achtung!
Auto-Fahrten!

Empfehle meinen Vierfziger Personenwagen, sowie meinen Omnibus mit 44 Sitzplätzen, beide offen oder geschlossen (Allwetterverdeck), für Nah- und Fernfahrten. Eigene selbsttätige Bedienung.
Gleichzeitig empfehle meinen 5 Tonnen-Lastwagen für Fahren aller Art.
Autovermietung Luz, Engelsbrand,
Telefon Neuenbürg Nr. 92.

Praktische
Oster-Geschenke!

Gartenmöbel,
Blumen- und Pflanzen-Kübel,
Koch- und Badherde,
Eis- und Flaschen-Schränke,
Flurgarderoben- und Schirmständer
und
fam. Haus- und Küchengeräte
(stets Eingang von Neuheiten).

Carl Stiess, Pforzheim,

Eisenhandlung,
früher Emil Modlener,
Blumenstraße 14, Telefon 650.

Karl Bözner, Bäckerei, Birkenfeld.

Für die Feiertage empfehle ich täglich frisches
Kaffee- und Tee-Geback,
als Spezialität
feinkten, echten, selbstgemachten Calmer Zwieback.
Bestellungen auf Hefenkränze, Straußbrotchen, Torten
und Gugelhupf werden jederzeit entgegengenommen.

Pfannkuch

Für die
Fastenzeit:

- Feinste
**Eier-Bruch-
Macaroni**
Pfund **52** Pfg.
- Feinste
**Eier-Band-
Nudeln**
Pfund **60** Pfg.
- Schönes
Misch-Obst
l. Pf. 1.- u. Pf. 70 Pf
- Serb.
Pflaumen
Pfund **34** Pfg.
- Amerik. Dampfsüßel
Kaff. Aprikosen
Holländer
Kopf-Salat
und
Blumenkohl
Süße vollstättige
Orangen
10 St. 75, 95, 115
Schöne gelbe
Bananen

Pfannkuch

Oster-Verkauf!

- | | | | |
|--|------------------------|---|------------------------|
| Kasha-Mäntel
in allen neuen Farben
75.-, 62.-, 59.-, 45.-, 32.- | 18⁰⁰ | Kasha-Kleider
in allen neuen Farben
52.-, 45.-, 36.-, 29.-, 20.- | 14⁰⁰ |
| Rips-Mäntel
reine Wolle, alle Farben u. schwarz
60.-, 48.-, 34.-, 28.- | 22⁰⁰ | Rips- u. Popeline-
kleider
alle Farb. u. in schwarz
60.-, 48.-, 36.-, 29.-, 20.- | 12⁵⁰ |
| Herrenstoff-Mäntel
in neuen Mustern, elegante Formen
90.-, 72.-, 52.-, 45.-, 29.- | 16⁵⁰ | Seiden-Kleider
in neuen Formen, farbig u. schwarz
75.-, 60.-, 42.-, 29.-, 22.- | 16⁰⁰ |
| Seiden-Mäntel
in Kunstseide und in reiner Seide
120.-, 96.-, 75.-, 52.-, 36.- | 18⁰⁰ | Veloutine-Kleider
in allen mod. Farben und in schwarz
85.-, 72.-, 59.-, 45.-, 36.- | 29⁰⁰ |
| Kostüme
in unerreichter Auswahl
120.-, 92.-, 65.-, 48.- | 29⁰⁰ | Kinder-Mäntel
für Mädchen von 3-14 Jahren
45.-, 36.-, 29.-, 22.-, 15.- | 12⁰⁰ |

Wir sind bekannt für große Auswahl, gute Verarbeitung und billige Preise.

Krüger & Wolff

Pforzheim **Westliche 1**

DAS GROSSE KONFEKTIONSHAUS

**Vertreter * Aerzte * Architekten
Ingenieure * Kaufleute**
und noch viele andere — Alle brauchen
einen Kleinwagen. — Fahren Sie den

3/15 PS DIXI



den wahrhaft
zeitgemässen Kleinwagen
und Sie werden sehen, dass dieser Wagen bisher
in Deutschland gefehlt hat. 3/15 PS Dixi ist preis-
wert, gering versteuert, betriebsaparsam, benötigt
ein Minimum an Platz. Er ist äusserst stabil.
Für 3 Personen oder 2 Erwachsene und 2 Kinder
bequem passend. Seine Geschwindigkeitsleistung ist
ca. 65 km. Lassen Sie sich diesen Wagen noch heute
vorführen oder verlangen Sie illustrierten Prospekt.

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 17 / Tel.: Steph. 4815-17, 5883, 84
Der neue Preis:
2595 Mk.
General-Vertreter:
Wilhelm Kühmann
Pforzheim, Göterstr. 24, Tel. 1631.

Gefangs-Passionsfest

am Karfreitag, nachm. 1/3 Uhr, in der Stadt. Turnhalle
Neuenbürg.
Mitwirkende: Allgängerchor Pforzheim, Posaunen- und
Gemischter Chor Neuenbürg.
Programm à 50 Pfg. berechtigt zum Eintritt.
Die Methodisten-Gemeinde.

**Trauer-Kleider
Mäntel und Kostüme**

in denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Krüger & Wolff, Pforzheim.

Brennholz-Verkauf.

W. Forstamt Enzklosterle.
Am Samstag, den 14.
April 1928, nachm. 2 Uhr,
in Enzklosterle im „Waldhorn“
aus Staatswald; Km. Buchen:
14 Schtr., 15 Prgl.; Nadelh.:
29 Schtr., 17 Prgl.; Anbruch:
7 St., 4 Bu., 1 Bl., 1 Kirschb.,
2 Nadelh. Huh., 269 St.,
La., 67 St., 156 gemischt.
Losverzeichnis durch die
Forstdirektion, G. f. D. Stutt-
gart.

**Wir empfehlen auf die Feiertage
vorzügliche**

Weine,
sowie garant. reines
Zwetschgenwasser,
Paul Fig, Küferstr.

Schwann.
Einen Bursch
**Milch-
Schweine**
hat zu ver-
kaufen.

Eugen Aldinger,
Holzhandlung,
Neuenbürg.

Lohe

für Gärten und Turnvereine
wird abgegeben von
H. Bogenhardt & Sohn.

Kath. Gottesdienst

in Neuenbürg.
Am Gründonnerstag,
1/8 Uhr Amt.
Abends 1/8 Uhr Desbergandacht.
Am Karfreitag,
9 Uhr Liturg. Gottesdienst u. Predigt.
12-3 Uhr Betstunden vor dem
h. Grab.
Abends 1/8 Uhr Messe.
Am Karfreitag,
1/7 Uhr hl. Weihen.
Abends 1/8 Uhr Aufzehrungs-
feier.



Oster-Karten

in schöner Ausführung zu
billigen Preisen in der
E. Nech'schen Buchhandlg.

Birkenfeld, den 4. April 1928.
Todes-Anzeige.
In tiefer Trauer teilen wir Verwandten,
Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber
Vater und Großvater
Christian Regelmann,
Landwirt,
im Alter von 77 Jahren durch Schlaganfall
rasch von uns genommen wurde.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Gründonnerstag nachm. 3 Uhr.

**Krieger- und Schützen-Berein
Ottenhausen.**
Der Verein hält am Oster-Montag den
9. April sein
Eröffnungs-Schießen
verbunden mit Einzel- und Gruppen-
Schießen auf den Schieß-Ständen beim Sportplatz
ab, wozu freundlichst einladet
der Ausschuß.
Schöne Preise stehen zur Verfügung.

Der Re-
kordbuch des
linien unter-
wirtschaft bei
führung der
haltung geb-
die Spigenor-
der genossen-
vielmächtig,
das Reichers-
beachtungs-
Interesses fe-
werden. Ge-
kalt in der
eine Garantie-
in Kos oder
erforderlich
die zur Ver-
Dr. Birch

Su dem
noch als ebe-
ber Richte
arbeitsminis-
noch Steuer-
gerade Bran-
kandekomme-
gung das B-
weiter er-
wähle, wo

Die Ba-
ein sehr wa-
bedarft rich-
nalen, die b-
auch gegen-
einen Ver-
Kampfrang-
sich in Bar-
keit, der ei-
manu wird
Bettens-Voc-
nalen gegen

Berlin,
komitee hat
Reparatur-
deutscher W-
endgültig v-
minderstun-
rangskredit
träger ist
Arbeitsgem-

Berlin,
nächster W-
und zwar
erwartet
nise in
über Ver-
regierung

Diegni-
nationalen
über die
das Reich
der Land-
geht. D-
als ob De-
anzupassen
nake Volk-
gelehrte
Wahlpar-
Nebenab-
schließen.
Reichsprä-
Ländern
Christlich-
Reichsprä-
für Ab-
Barken S-
schafflicher
und Boen-
bei der W-
nicht unter
hochschul-
adem der
gramm, h-
Verken G-
den Hamb-
Lands, so
Gens fall-
schenen-
stellen.